

13 Jahre e-Procurement in der Verwaltung



Die Ausgangslage

Im Rahmen bundesweiter E-Governmentinitiativen ist der elektronische Einkauf ein stark nachgefragtes Thema von Kämmerei, Organisation oder zentralen Diensten. Beweggründe hierfür sind:

- > mangelnde Transparenz in der Beschaffung von Verbrauchsgütern,
- > Sortimente können nicht umfassend ausgeschrieben werden,
- > hohe Kosten der Beschaffung,
- > sowie geringe Steuerungsmöglichkeiten aufgrund dezentraler Ressourcenverwaltung.

Die Lösung

Die Einführung der webbasierenden Einkaufslösung der TEK-Service AG führte in der Vergangenheit sowohl bei der Stadt Friedrichshafen am Bodensee, als auch beim Landratsamt Ostalbkreis in Aalen zu Kostensenkungen im sechsstelligen Bereich. Bewertet wurden erstmals Kosten der Lagerhaltung, Logistik und ein verändertes, verantwortungsvolles Bestellverhalten. Ähnliche Effekte konnten bei der Landeshauptstadt Mainz verbucht werden. Bereits vorhandene, positive Erfahrungen im Umgang mit der elektronischen Ausschreibung und Vergabe konnten unmittelbar mit den Möglichkeiten des elektronischen Einkaufes verknüpft werden.

Mit dem Projekt "City goes B2B" realisierte die Stadt Lörrach im Jahr 2000 mit umliegenden Gemeinden eine interkommunale elektronische Einkaufsgemeinschaft. Diesem Beispiel folgten im Jahr 2002 die Städte Tübingen und Reutlingen. Bereits

im Dezember 2003 erhielt die daraus entstandene Einkaufskooperation einen klaren Projektauftrag: Kostensenkung, Prozessoptimierung, gemeinsame Ausschreibungen gemäß der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen VOL/A: beschränkt, öffentlich und EU-weit. Aus den gemeinsamen Ausschreibungen ergaben sich hohe Preis- und Kostenvorteile.

E-Procurement in der Verwaltung birgt ein großes Potential. Allerdings kann die mangelnde E-Businessfähigkeit eines Lieferanten der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Unternehmen entgegenstehen. Technologische Defizite des Einzelhandels sollten nicht zum Ende einer Kunden-Lieferanten-Beziehung führen. So dies vergaberechtlich möglich ist, gilt es, den örtlichen Handel in die eingeschlagene E-Procurementstrategie mit einzubeziehen. Mitarbeiter der Verwaltung bestellen daher im webbasierenden Einkaufssystem Literatur genauso komfortabel wie beim Internetbuchhandel. Die Bestellung wird im System erfasst, automatisch kontiert und an den örtlichen Buchhandel weitergeleitet. Der Wechsel der örtlichen Buchhändler erfolgt periodisch.

Sämtliche Projekte wurden parallel zum operativen Tagesgeschäft zwischen Verwaltungen und TEK-Service AG geplant und umgesetzt. Der Planungs-, Entwicklungs- und Koordinationsaufwand verblieb dabei beim Dienstleister.

Das Ergebnis

Alle Fallbeispiele haben sich in den vergangenen Jahren bewährt und sind fest in den jeweiligen Verwaltungsabläufen verankert. Spannend ist die Einbettung der unterschiedlichen Zielstellungen in ein Gesamtkonzept: Strategische Aspekte dienen einer höheren Wirtschaftlichkeit der Beschaffung. Transparenz ist die Voraussetzung für die effiziente organisatorische Steuerung, sowie die Grundlage für die Qualifizierung von Sortimenten. Die Einbindung von externem Know-how, Technologie und Services ermöglicht den uneingeschränkten digitalen Dialog zwischen Verwaltung und Wirtschaft.

Jedes Beispiel zeichnet sich durch hohe Übertragbarkeit aus und hat dementsprechend über die Jahre seine "Nachahmer" im Kundenkreis der TEK-Service AG gefunden. Die Erfahrungen haben gezeigt: Es entsteht ein großes kreatives Potenzial, sobald sich Kommunalverwaltungen auf ihre Kernkompetenz konzentrieren, sich Freiräume, beispielsweise durch die Einbindung externer Technologie- und Know-how-Träger erschließen und sich für Erfahrungen anderer Verwaltungen öffnen.

Planung und Durchführung:

TEK-Service AG
Eisenbahnstraße 10
79541 Lörrach
Tel.: 07621/914 040 0
Fax: 07621/914 042 9
E-Mail: zentrale@tek-service.de
Web: www.tek-service.de

